



LANDKREIS
LUDWIGSLUST-PARCHIM
RAUM FÜR ZUKUNFT



metropolregion hamburg



Hilfs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Eltern aus psychisch und/oder suchtbetroffenen Familien

im Landkreis Ludwigslust – Parchim

■ Impressum

Herausgeber: Landkreis Ludwigslust-Parchim | Postfach 1263 | 19362 Parchim

Redaktion: Kathrin Eisentraut

1. Auflage | Stand: März 2024

Satz und Layout: Yell Kreativ GmbH

Alle Inhalte und ihre Gestaltung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und sonstige Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die vorliegende Broschüre wurde gemeinsam mit der AG „Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien“ (AG KipKE) des Landkreises Ludwigslust – Parchim entwickelt.

Sie zeigt Angebote und Hilfsmöglichkeiten bei psychischen oder Suchtproblemen in der Familie, die Sie in unserem Landkreis, in Schwerin oder auch als online-Angebote deutschlandweit finden können.

Ein großes Dankeschön geht an die „Initiative Stark im Sturm“ aus Mannheim für die Unterstützung und Genehmigung, Passagen zu übernehmen. (<https://starkimsturm.de/>)

Inhalt

1. Grußwort	4
2. Einführung	5
2.1. Für Eltern	6-7
▪ Was brauchen Kinder?	
▪ Wie können Sie Ihrem Kind helfen?	
2.2. Für Kinder	8-9
▪ Antworten auf eure Fragen	
3. Angebote vor Ort	10-23
4. Hilfen im Netz	24
5. Material	25

■ Grußwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Ludwigslust – Parchim,

psychische und / oder Sucherkrankungen treffen im Laufe des Lebens eine Vielzahl von Menschen. Betroffen ist dann nicht nur der Erkrankte selbst, sondern die gesamte Familie und das direkte Umfeld. Ganz besonderes Augenmerk müssen wir alle auf die Kinder legen, für die die Belastung durch die Erkrankung eines oder beider Elternteile nicht allein zu bewältigen ist.

Etliche Institutionen und Hilfsangebote sind in unserem Landkreis und darüber hinaus vorhanden, der Zugang hierzu ist aber immer noch nicht für alle gegeben.

Umso mehr freue ich mich, dass die verschiedenen Akteure sich zur Arbeitsgruppe „AG Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien (AG KipKE)“ zusammengefunden haben. Im Ergebnis ist eine Broschüre entstanden, in der Hilfsmöglichkeiten innerhalb unseres Landkreises, aber auch in Schwerin oder online – Angebote aufgezeigt werden. Ebenso finden Sie hilfreiche Informationen zu allgemeinen Fragen und Problemen.

Die Broschüre richtet sich nicht nur an betroffene Familien, auch in Schulen, Kitas und Arztpraxen wird sie sich als hilfreich erweisen. Ein Problem anzusprechen fällt allen nicht leicht, deshalb ist das passende Handwerkszeug umso wichtiger.

Ich freue mich, dass die Vernetzung verschiedener Akteure und die Bekanntheit von Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten wieder ein Stück vorangekommen ist, ein großer Dank gilt allen Beteiligten! Ich hoffe auf eine breite Nutzung im Sinne der Betroffenen und einen Schritt zur Verbesserung der Situation der Kinder und Familien!

Herzlichst
Ihre

Dr. Ute Siering

Fachdienstleiterin des Fachdienstes Gesundheit
Landkreis Ludwigslust - Parchim

■ Einführung

In Deutschland wachsen ca. 5 Millionen Kinder mit einem psychisch und/oder suchtkranken Elternteil auf. Fällt mindestens ein Elternteil auf Grund einer solchen Erkrankung aus, ist die Belastung für die Kinder erheblich. Das bedeutet für sie häufig – keine „normale Kindheit“.

Kleinere Kinder erfahren oftmals weniger Zuneigung, die größeren fühlen sich schuldig an der Krankheit der Mutter oder des Vaters. Sie kümmern sich um jüngere Geschwister, versorgen den Haushalt und sorgen sich um das erkrankte Elternteil. Schule, Freunde und alterstypische Beschäftigungen bleiben dabei zwangsläufig auf der Strecke. Dafür steigt das Risiko für diese Kinder, später selbst eine psychische oder eine Suchterkrankung zu bekommen stark an.

Um den Kindern und den Eltern zu helfen, sind gute Versorgungsstrukturen und Netzwerke wichtig. Es gibt mittlerweile einige Hilfsangebote, wie Einzel-, Familienberatung oder Patenschaftsprogramme, die sich auch an Kinder und Eltern aus sucht- oder psychisch beeinträchtigten Familien richten.

Die vorliegende Broschüre soll dabei helfen, die Angebote bekannter zu machen, sowie Unterstützung sein für Kinder, Eltern und für Multiplikator*innen.

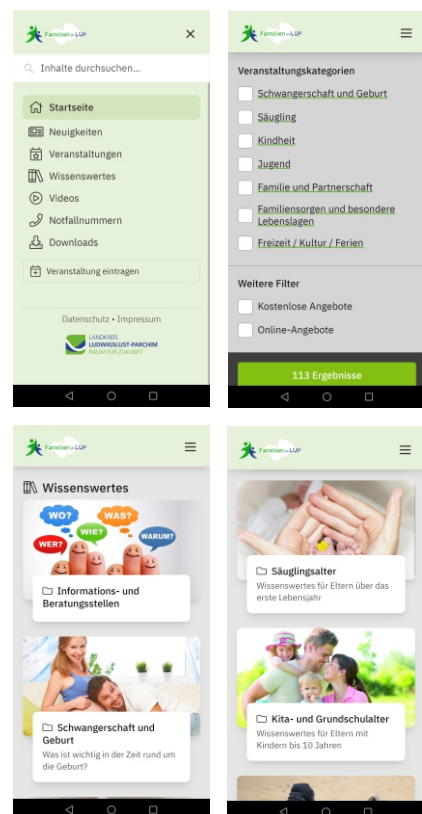
Viele dieser Angebote findet man auch auf der App „Familien in LUP“



Unsere App für Familien im Landkreis LUP

Viele Informationen sind
in bis zu 14 Sprachen
verfügbar.

Einfach QR-Code scannen oder unter
www.familien-in-lup.de reinschauen!



■ 2.1. Für Eltern

Psychisch und suchtblastete Eltern fühlen sich häufig überlastet, niedergeschlagen oder überfordert. Gleichzeitig brauchen Kinder in dieser Situation mehr Aufmerksamkeit als sonst. Kinder merken – egal wie klein sie sind – wenn etwas nicht stimmt. Oft fragen sie dann bei den Eltern oder anderen Vertrauenspersonen nach.

Manche Kinder behalten die Probleme aber auch für sich und fangen an zu grübeln. Es ist wichtig, offen mit ihnen zu sprechen.

Was brauchen die Kinder?

Kinder haben viele Bedürfnisse. Gerade, wenn man selbst auf seine eigenen Bedürfnisse achten muss, ist es nicht immer leicht, den Kindern gerecht zu werden.

- Kinder brauchen Regeln und Grenzen um zu wissen, was erlaubt ist. Das gibt ihnen ein sicheres Gefühl.
- Mit Aufmerksamkeit und Wertschätzung zeigen Sie den Kindern, was sie gut machen.
- Sie brauchen vielleicht noch mehr als sonst Wärme, Liebe und die Möglichkeit, Gefühle auszudrücken.
- Indem Sie den Kindern zuhören und auf Gesagtes mit Interesse eingehen, geben Sie den Kindern das Gefühl, ernst genommen zu werden.
- Bleiben Sie geduldig und erlauben Sie Fehler. Für Kinder ist es wichtig, dass sie verstanden und akzeptiert werden.
- Selbständig zu werden und das auch zu zeigen, gibt Kindern Selbstvertrauen.
- Vorbilder geben ihnen Halt und Orientierung, egal ob dies Eltern, ältere Geschwister oder Lehrer*innen sind. Familienmitglieder, Nachbarn oder Bekannte können bei der Erziehung im Alltag helfen. Schämen Sie sich nicht, nach Hilfe zu fragen und sie anzunehmen.

Wie können Sie ihrem Kind helfen?

Zehn praktische Tipps des BKK Dachverbandes, auch zu finden in der Broschüre „Nicht von schlechten Eltern“

<https://www.bkk-dachverband.de/publikationen/selbsthilfe-broschueren/nicht-von-schlechten-eltern>

1. Erklären Sie, was los ist. Ihr Kind merkt, dass etwas nicht stimmt. Deshalb erklären Sie ihm lieber, was genau los ist. Sie können selbst damit beginnen oder warten, bis Ihr Kind fragt. Manche Kinder möchten sich nicht zu einem „richtigen Gespräch“ hinsetzen. Sie reden lieber beim Abwaschen oder beim Zubettgehen. Dann fühlen sie sich wohler.

2. Seien Sie ehrlich. Erklären Sie mit eigenen Worten, was Sie beschäftigt. Und fragen Sie zur Sicherheit nach, ob Ihr Kind Sie verstanden hat. Vielleicht stellt Ihr Kind Fragen, auf die Sie keine Antwort haben. „Ich weiß nicht“, kann dann die ehrlichste Antwort sein.

■ 2.1. Für Eltern

- 3. Hören Sie Ihrem Kind zu.** Wenn Sie Ihrem Kind erklären, was los ist, fragen Sie es doch auch ab und zu nach seinen Eindrücken und seiner Meinung. Und hören Sie genau hin. Kinder fühlen sich wohler, wenn man ihnen gut zuhört und versteht, was sie sagen wollen. Mit Kindern sprechen heißt vor allem: ihnen zuhören.
- 4. Beobachten Sie Ihr Kind.** Kinder zeigen oft durch ihr Verhalten, wie es ihnen geht. Wenn sie sich auffällig benehmen, kann das ein Zeichen dafür sein, dass sie durch etwas belastet sind: Wieder einnässen, die Schule schwänzen oder von zu Hause weglaufen – das sind deutliche Signale. Manchmal sind die Veränderungen aber nicht so offensichtlich. Das bedeutet, dass Sie genau auf Ihr Kind achten müssen, um auch unscheinbare Veränderungen in seinem Verhalten feststellen zu können.
- 5. Halten Sie an vertrauten Gewohnheiten fest.** Für Kinder bedeutet Regelmäßigkeit Ruhe und Sicherheit. Wenn in der Familie Probleme auftreten, kann dem Kind ein Gefühl von Sicherheit vermittelt werden, wenn gewisse Dinge wie gewohnt weitergehen: wenn es zum Beispiel wie immer seine Hausaufgaben machen muss, weiterhin im Sportverein mitturnen oder anderen Hobbys nachgehen kann.
- 6. Beziehen Sie andere Erwachsene mit ein.** Verlangen Sie nicht von sich, alles allein zu machen und bewältigen zu müssen. Beziehen Sie auch andere Menschen mit ein: etwa Familienmitglieder, Nachbarn oder andere Eltern. Beachten Sie auch die Liste am Ende dieser Broschüre: dort werden Einrichtungen aufgeführt, an die Sie sich zur Unterstützung wenden können.
- 7. Informieren Sie die Schule.** Wenn in einer Familie ein Elternteil in eine Klinik aufgenommen werden muss, sollte die Schule darüber informiert werden. Vor allem dann, wenn Ihr Kind so belastet ist, dass es in der Schule nicht mehr so gut aufpassen kann. Wenn der Lehrer weiß, was los ist, kann er Ihr Kind besser unterstützen. Sagen Sie dem Kind, dass Sie mit seinem Lehrer gesprochen haben.
- 8. Akzeptieren Sie, wenn Ihr Kind sich jemand anderem anvertraut.** Viele Kinder haben das Bedürfnis, mit einem Außenstehendem zu sprechen. Mit einem Onkel oder einer Tante, mit der Nachbarin oder einem Lehrer. Sie möchten vielleicht die Eltern mit ihren Sorgen nicht noch zusätzlich belasten. Es geht ihnen also nicht darum, etwas auszulaudern. Es besteht kein Anlass, gleich misstrauisch oder gar eifersüchtig zu werden, wenn Ihr Kind mit jemand anderem spricht.
- 9. Nehmen Sie professionelle Hilfe in Anspruch, wenn es nötig ist.** Für manche Kinder wird die Belastung trotz allem zu groß. Sie sprechen mit niemandem, oder die Gespräche scheinen ihnen nicht zu helfen. Dann müssen Sie, als Eltern, sich Unterstützung holen. Auch dafür finden Sie hinten in der Broschüre nützliche Hinweise.
- 10. Vergessen Sie das Allerwichtigste nicht: ein Lächeln und eine Umarmung.** Welche Probleme auch immer bestehen – für Ihr Kind ist das Wichtigste, dass Sie es lieben. Jeder Vater und jede Mutter drücken das auf eigene Art aus: mit freundlichen Worten, einem Lächeln oder einer Umarmung. Wenn Sie Ihre Liebe dem Kind nur zeigen, jeden Tag aufs Neue – das hilft über vieles hinweg!

■ 2.2. Für Kinder

Antworten auf einige eurer Fragen

Warum bekommt jemand eine psychische oder eine Suchtkrankheit?

Manchmal passieren schlimme Dinge, ein Unfall, man verliert seine Arbeit oder ein Mensch, den man sehr gern hatte, stirbt. Dann ist man sehr traurig und niedergeschlagen. Das ist normal. Aber manche Menschen können einfach nicht wieder fröhlich werden, vielleicht brauchen sie Hilfe von einem Arzt.

Manchmal war jemand auch schon lange körperlich krank oder hat etwas Schlimmes in seiner Kindheit erlebt und dann kann es auch passieren, dass jemand viel Alkohol trinkt oder Drogen nimmt. Es kann auch sein, dass in deiner Familie schon einmal jemand eine psychische Krankheit oder eine Suchtkrankheit hatte.

Es gibt viele verschiedene Gründe für eine solche Krankheit, aber ganz wichtig ist: Du bist nicht daran schuld!

Was ist eine psychische Erkrankung überhaupt?

Du kannst dir sicher vorstellen, dass jeder Mensch krank werden kann, eine Erkältung oder eine Grippe bekommt, Kopfschmerzen hat oder der Bauch tut weh.

Es kann aber auch sein, dass jemand ganz durcheinander ist, nicht mehr weiß, was er sagt und tut. Das nennt man dann eine seelische oder psychische Erkrankung.

Eine Grippe hattest du bestimmt auch schon einmal und weißt noch, dass du da müde und schlapp warst und dich nicht wohl gefühlt hast. So ähnlich ist das auch mit einer psychischen Krankheit. Man hat keine Energie morgens aufzustehen, kann nicht zur Arbeit gehen, nicht saubermachen oder einkaufen. Es kann aber auch sein, dass jemand ganz ungewöhnliche Dinge tut oder merkwürdige Sachen sagt, auch zu dir. Das tun sie aber nur, weil sie krank sind, nicht wegen dir! Du bist in Ordnung!

Was kann man dagegen tun?

Menschen mit einer psychischen Krankheit oder Suchtkrankheit kann auf ganz unterschiedliche Weisen geholfen werden.

Ambulante Behandlung bedeutet, dass jemand regelmäßig eine Praxis von Ärzten, Psychologen oder Psychiatern besucht. Die Termine können auch in einem Krankenhaus stattfinden, man kann aber weiterhin zuhause leben.

Stationäre Behandlung bedeutet, dass man in einer psychiatrischen Klinik (auf einer Krankenstation) behandelt wird und dort auch nachts bleibt.

Teilstationär bedeutet, dass man tagsüber in einer Klinik behandelt wird (genannt Tagesklinik) und abends nach Hause geht.

Bei allen drei Arten der Behandlung machen die Betroffenen eine Therapie. Dabei spricht man mit Psychiatern oder Psychologen über seine Probleme oder Gefühle. Bei diesen Gesprächen können manchmal auch die Familie oder Freunde dabei sein. Es gibt außerdem Gruppen, in denen sich Betroffene mit Menschen austauschen können, denen es ähnlich geht. Das sind sogenannte Selbsthilfegruppen.

Therapie findet aber nicht nur durch Gespräche statt. Wichtig ist auch, körperlich aktiv zu sein, etwa beim Sport. Ist eine Gesprächstherapie alleine nicht ausreichend, so gibt es auch Medikamente gegen psychische Krankheiten oder Suchtkrankheiten.



■ 2.2. Für Kinder

Wo bekommt man Hilfe?

Ein psychisch kranker Mensch kann Hilfe in einer Psychiatrie oder einer psychiatrischen Praxis bekommen. Dort arbeiten Ärzte, die Medikamente gegen psychische Krankheiten verschreiben können. All diese Personen kennen sich gut mit psychischen Krankheiten aus und wissen wie man helfen kann. Auch mit einer Suchterkrankung kann man Hilfe bekommen, zum Beispiel in einem Suchtberatungs- und Therapiezentrum.

An wen kann ich mich wenden?

Ganz wichtig ist eine Person, der du vertraust. Vielleicht können dir deine Großeltern zuhören und helfen, oder eine Tante, ein Onkel. Wenn du lieber mit jemanden außerhalb deiner Familie sprechen möchtest, dann kannst du auch die Schulsozialarbeiterin deiner Schule oder einen Lehrer deines Vertrauens ansprechen. Sie können euch weiterhelfen. Es gibt auch viele tolle Angebote im Internet. Auf den folgenden Seiten kannst du dich auch informieren:

https://kidkit.de	für Kinder psychisch/suchtkranker Eltern
https://starkimsturm.de	Initiative aus Mannheim zur Unterstützung für Kinder psychisch/suchtkranker Eltern
https://ich-bin-alles.de	Seite für Jugendliche, mit Extraseite für Eltern
https://netz-und-boden.de	Initiative für Kinder psychisch kranker Eltern
https://www.youth-life-line.de	Online Beratung speziell für Jugendliche und junge Erwachsene
https://krisenchat.de	Online Beratung speziell für Jugendliche und junge Erwachsene
https://nummergegenkummer.de	Kinder- und Jugendtelefon 116111 – Nummer gegen Kummer

**In einem Notfall kannst du
auch die 112 wählen!**

Die Polizei ist bei **akuter Gefahr** oder **Hilflosigkeit** ständig erreichbar, schnell vor Ort und hilft!

■ 3. Angebote vor Ort

Beratungsstellen für Familien

Mit Themen wie: Familie, Erziehung, Trennung, Scheidung, Umgang

- **Psychologische Beratungsstelle Parchim**
 W.-I.-Leninstraße 7-8
 19370 Parchim
 Telefon: 03871/420717
 Telefax: 03871/420713
psychologischeberatung@kloster-dobbertin.de
 Öffnungszeiten:
 Mo./Di. 09.00 – 13.00 Uhr
 Do. 10.00 – 17.30 Uhr
 sowie nach Vereinbarung
- **Jugendclub**
 Leninstr. 7 – 8
 19370 Parchim
 Telefon: 03871/420723
jugendclub@kloster.dobbertin.de
- **Psychologische Beratungsstelle Lübz**
 Grevener Straße 31
 19386 Lübz
 Telefon: 038731/22307
pb-luebz@kloster-dobbertin.de
 Öffnungszeiten:
 Di. 08.00 – 12.00 Uhr
 Do. 08.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.30 Uhr
 sowie nach Vereinbarung
- **DRK KV Parchim e.V**
 Erziehungsberatung Sternberg
 Finkenkamp 5
 19406 Sternberg
 03847 / 43 59 714
- **DRK KV Parchim e.V**
 Erziehungsberatung Crivitz
 Rathausstraße 5
 19089 Crivitz
 03863 / 555 003
- **Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensfragen / Ludwigslust, Stift Bethlehem**
 AnsprechpartnerIn: Dipl.-Psych. M. Lode
 Neustädter Straße 4
 19288 Ludwigslust
 Telefon: 03874-21065
beratungsstelle@stift-bethlehem.de
www.stift-bethlehem.de
- **Pro Familia**
 Schweriner Str. 38
 19288 Ludwigslust
 Telefon: 03874 47205
- **Beratungsstelle Hagenow - Familienhilfe und Erziehungsberatung**
Familienhilfe und Lebensberatung der Caritas
 AnsprechpartnerIn: Anne Thauer
 Lange Str. 52
 19230 Hagenow
 Telefon: 03883 721055 / 03883 624565
anne.thauer@caritas-im-norden.de
- **Internationaler Bund**
 Lange Str. 94
 19230 Hagenow
 Telefon: 03883 6180 684
 03883 727 123
 Bei Neuanfragen: 0160 2117773
- **Internationaler Bund**
 Lehsener Chaussee 8c
 19243 Wittenburg
 Telefon: 0160-2117773

■ 3. Angebote vor Ort

Bei individuellen oder familiären Problemen, Krisen und Konflikten kann die Erziehungsberatung helfen, aber auch, wenn es um allgemeine Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen geht.

Unsere Adressaten sind

Eltern,

- die Fragen zur Entwicklung ihrer Kinder haben
- die durch Verhaltensauffälligkeiten ihrer Kinder beunruhigt sind (z.B. Ängste, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Aggressionen)
- die unter Spannungen und Schwierigkeiten im Zusammenleben der Familie leiden
- die bei Trennung oder Scheidung Probleme mit den veränderten Lebensbedingungen haben (Umgang, Kontakte)

Jugendliche,

- die in Konflikten mit den Eltern leben
- die unter Unsicherheiten und Ängsten leiden
- die in der Beziehung mit Freunden und Partnern Sorgen haben
- bei denen Probleme in Schule, Ausbildung oder Beruf auftreten

Mehrgenerationenhäuser, Haus der Jugend

Haus der Jugend Parchim

Dragoner Str. 1
Telefon: 03871 264575

Wir bieten an:

- „Offenes Ohr“ für betroffene Kinder und Jugendliche (Angehörige möglich)
- Weiterleitung bzw. Vermittlung zu Fachkräften entsprechend den Bedürfnissen (z. B. Weitergabe von Kontaktdaten)
- Freizeit- und Ferienangebote unterschiedlicher Art als Ausgleich zum Alltag
- Schaffung von speziellen Angeboten in Absprache möglich (thematisch, zeitlich usw.)

Unser Team und unser Haus sind jederzeit offen für weitere Ideen für diese oder andere Zielgruppen.

■ 3. Angebote vor Ort

Mehrgenerationenhaus Lübz

Schulstr. 8
19386 Lübz
Telefon 038731 20766
info@jfv-pch.de

In der Eldestadt Lübz vereint der Jugendförderverein Parchim/ Lübz e.V. in der alten Schule, idyllisch neben der Stadtmarina gelegen, Angebote der Jugendhilfe und das Mehrgenerationenhaus. Zu den Angeboten der Jugendhilfe zählen die Tagesgruppe Mobil, die soziale Gruppe Cluster.

Die Angebote des Mehrgenerationenhauses bieten viele gesellschaftliche Möglichkeiten wie Krabbelgruppe, Singabende, Veranstaltungen, Internet-Café und Jugendclub. Für das leibliche Wohl der Gäste ist auch gesorgt. In unserem Café, der

Mehrgenerationenhaus Zebef

Alexandrinienplatz 1
19288 Ludwigslust
Telefon: 03874 571800
www.zebef.de

Das Interesse an Bildung, Medien- und Kulturangeboten und das Bedürfnis zu geselligem Beisammensein steigen zunehmend. Unsere Arbeit im Jugendzentrum am Alex, in der Kinder- und Jugendwerkstatt am Wasserturmweg und der Waldschule in Alt Jabel lässt keine Wünsche offen: Freunde treffen, Jugendkulturen fördern, Hilfe finden, gemeinsam unterwegs sein oder Erholung und Spaß haben.

Seit mehreren Jahren schon unterstützen wir den Prozess der Annäherung der Generationen in der Gesellschaft: Mit Projekten, wie Senioren ans Netz, Familientagen oder Workshops zur Förderung kultureller Interessen für alle Altersgruppen werden Berührungspunkte abgebaut. Mit integrativen Projekten wollen wir Zeichen setzen: Es kann zwischen den Menschen ein Miteinander geben.

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Unterstützungsangebote des Jugendamtes

Fachdienst 54 - Kinder- und Jugendhilfe Fachdienst 51 - Jugend

Was tun, wenn die Probleme mit einem Kind Zuhause oder in der Schule immer größer werden; Sie, Ihre Familie, Freunde oder Kolleg*innen nicht mehr weiterwissen; Sie sich hilflos, wütend oder traurig fühlen; eine Trennung eine neue familiäre Situation bedeutet? – Bei diesen und anderen schwierigen Situationen stehen Ihnen Beratungsstellen von freien Trägern sowie auch der Allgemeine Soziale Dienst des Jugendamtes zur Verfügung.

■ 3. Angebote vor Ort

Beratungsstellen

Die (Erziehungs-) Beratungsstellen der freien Träger stehen allen Bürger*innen, also auch Kindern, kostenlos und vertraulich zur Verfügung. Sie befinden sich an unterschiedlichen Standorten im gesamten Landkreis und unterstützen Eltern und Kindern darin, gemeinsame Lösungen zu finden und schwierige Situationen zu bewältigen. In Absprache mit den Betroffenen beraten sie auch zu weiteren Hilfsangeboten und unterstützen in der Weitervermittlung an diese Stellen.

Die Beratungsstellen der freien Träger sind in der App Familien in LUP und auf der Internetseite des Landkreises unter Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe - Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung veröffentlicht

Allgemeiner Sozialer Dienst

Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) des Jugendamtes unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern, damit jungen Menschen sich gut entwickeln und schwierige Lebensereignisse oder Konflikte bewältigt werden können. Auch gehört es zu den Aufgaben des ASD, Kinder unter 18 Jahren, vor Gewalt und Vernachlässigung zu schützen. Jeder Hinweis auf eine Gefährdung des Wohls des Kindes wird daher entgegengenommen.

Im ASD arbeiten Sozialarbeiter*innen/-pädagog*innen, die dabei helfen die Ursachen für die schwierigen Situationen zu finden und in der Folge die Familien beraten und ihnen individuelle Hilfen zur Erziehung anbieten. Die Beratungen ebenso wie ein Großteil der Hilfen zur Erziehung sind kostenlos. Sie erreichen den Allgemeinen Sozialen Dienst an zwei Standorten in unserem Landkreis

Standort Parchim

Landkreis Ludwigslust-Parchim
 Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe
 Putlitzer Straße 25
 19370 Parchim
 Telefon: 03871 / 722 - 0
 Fax: 03871 / 722 77 - 7777
 Bürgertelefon: (03871) 115

Standort Ludwigslust

Landkreis Ludwigslust-Parchim
 Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe
 Garnisonsstraße 1
 19288 Ludwigslust
 Telefon: 03871 / 722 - 0
 Fax: 03871 / 722 77 - 7777
 Bürgertelefon: (03871) 115

Öffnungszeiten

Mo - Fr 08:00 – 13:00 Uhr (Mittwoch geschlossen)
 Di, Do 14:00 – 18:00 Uhr

Sie können sich im Rahmen der Öffnungszeiten/Sprechzeiten gerne an die direkte Ansprechperson im ASD wenden. Hierzu schauen sie bitte auf der Internetseite des Landkreises unter Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe → Hilfe zur Erziehung.

Externe Telefonnummern und Erreichbarkeit des ASD außerhalb der Öffnungszeiten:

Kinderschutzhotline MV: 0800 / 14 14 007 (rund-um-die-Uhr)
Integrierte Leitstelle West-Mecklenburg: 112 (rund-um-die-Uhr)

■ 3. Angebote vor Ort

Hilfen zur Erziehung

Hilfen zur Erziehung sind sozialpädagogische Unterstützungsformen, die der Familie helfen, die schwierigen Herausforderungen Zuhause oder auch im sozialen Umfeld besser zu bewältigen. Diese Maßnahmen werden nur auf Antrag der sorgeberechtigten Personen gewährt.

Es gibt sogenannte ambulante Hilfen – sprich die Hilfe wird im Lebensumfeld der Familie erbracht und sogenannte stationäre Hilfen – dies ist der Fall, wenn ein Kind in einer Pflegefamilie oder in einer Wohngruppe lebt.

Welche Hilfe eingesetzt wird, wird nach dem Grundsatz der Geeignetheit und Notwendigkeit durch den ASD entschieden. An diesem Prozess werden mindestens die Sorgeberechtigten, die Eltern und das Kind beteiligt um die Wünsche und Vorstellungen der Familie zu berücksichtigen.

Ziel einer Hilfe zur Erziehung ist es, dass die Familie es wieder ohne diese Hilfe schafft ihre Herausforderungen zu bewältigen – somit dienen die Hilfen zur Erziehung der Hilfe zur Selbsthilfe.

Beispiele für Hilfeformen

- Erziehungsbeistand
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Erziehung in einer Tagesgruppe
- Vollzeitpflege
- Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

Hilfen für junge Volljährige

Auch für junge Volljährige ist es möglich einen Antrag auf Unterstützung durch das Jugendamt zu stellen. Die Hilfeformen sind ebenso divers und sollen dazu dienen die Persönlichkeitsentwicklung und die eigenverantwortliche Lebensführung zu fördern. Auch hier entscheidet der ASD, im Zusammenwirken mit der jungen Person, ob, wie lange und welche Hilfeform eingesetzt wird.

Eingliederungshilfe

Minderjährige Personen, die mit einer seelischen Behinderung leben oder von ihr bedroht sind haben unter bestimmten Voraussetzungen gegenüber dem Jugendamt Anspruch auf Unterstützung durch die sogenannte Eingliederungshilfe. Diese Unterstützung kann ebenso durch verschiedene Hilfeformen erbracht werden. Bei Fragen zur Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche stehen Ihnen ebenso die Kolleg*innen des ASD zur Verfügung.

Inobhutnahme

Auf Bitten eines Kindes/einer jugendlichen Person, ist der ASD verpflichtet und berechtigt, diese Person in Obhut zu nehmen. Unter bestimmten rechtlichen Bedingungen, ist der ASD auch bei einer dringenden Gefahr für das Wohl eines Kindes oder einer jugendlichen Person verpflichtet und berechtigt den Schutz durch eine Inobhutnahme sicherzustellen. Im Rahmen einer Inobhutnahme kann der ASD das betreffende Kind oder die jugendliche Person vorübergehend auch an einem anderen Ort, z.B. im Kinder- und Jugendnotdienst, in einer Pflegefamilie oder in einer Wohngruppe unterbringen. Gemeinsam mit dem Kind, der jugendlichen Person, den Eltern sowie Personensorgeberechtigten schaut der ASD folgend, wie die Konflikte bewältigt werden können und das Kind oder die jugendliche Person sich wieder sicher fühlt.

■ 3. Angebote vor Ort

Frühe Hilfen – Netzwerk

Tel.: 03871 / 7225199

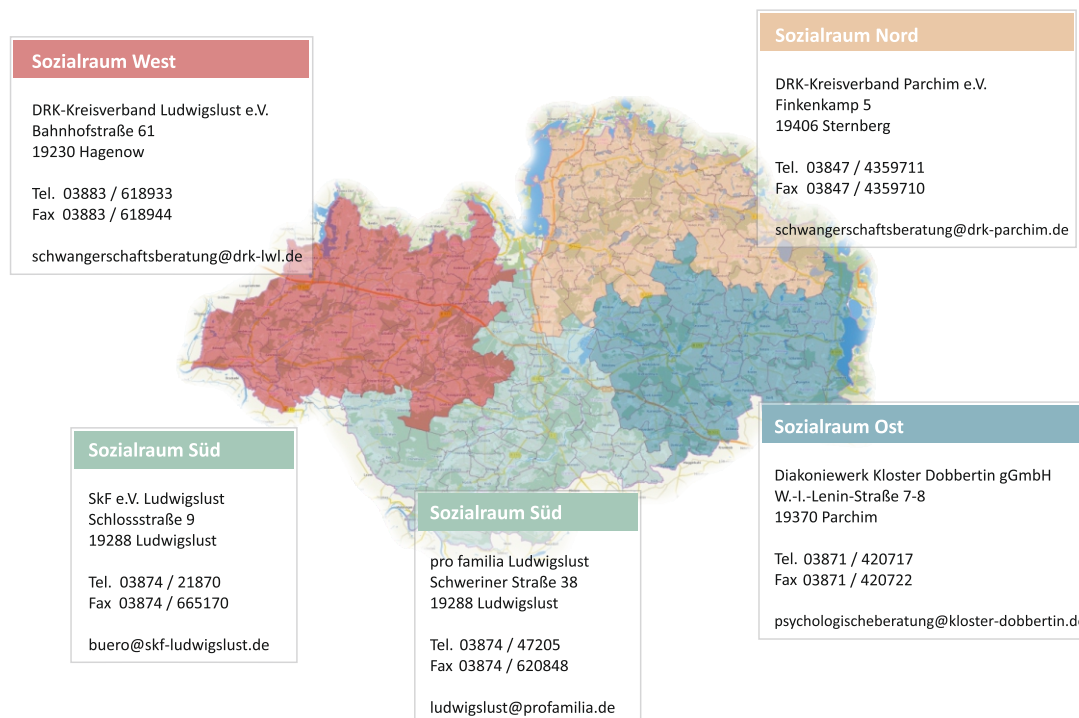
fin@kreis-lup.de

Infos auf www.kreis-lup.de/fin

Netzwerk Frühe Hilfen – hier im Landkreis FIN Familien-Informations-Netzwerk

- Zielgruppe: werdende Eltern und Familien mit Kindern bis 3 Jahre
- Akteure, die mit dieser Zielgruppe arbeiten, vernetzen, Kooperationen anknüpfen - Bedarfe aufdecken und nach Möglichkeit entsprechende Angebote entwickeln
- Stärkung der Elternkompetenzen
- gesundes Aufwachsen unserer Kinder ermöglichen
- flächendeckend – daher praktikable Strukturen / Rahmenbedingungen schaffen

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Region



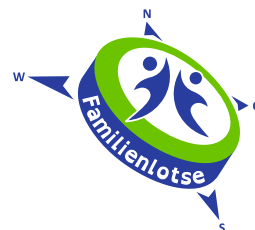
Frühe Hilfen - Familienlotsen

familienlotse@kreis-lup.de

03871 722 5225

01520 9532106

Ansprechpartnerin / Lotsin für werdende Eltern und Familien mit Kinder bis 3 Jahre.
Hört zu, gibt Impulse, vermittelt ggf. in weiterführende Beratungs- oder Hilfsangebote vor Ort.



Damit sich Ihr Familien-Kompass immer in eine positive Richtung dreht.

■ 3. Angebote vor Ort

Fachdienst Gesundheit

Kontakt: 03871 722 5303

Kinder- und Jugendärztlicher Dienst

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kinder- und Jugendärztlichen Dienst führen die Schuleingangsuntersuchungen sowie Reihenuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen durch. Daneben werden Beratungen und bei Bedarf Untersuchungen angeboten, wenn es Sorgen im Bereich der kindlichen Entwicklung gibt. Auf Antrag werden auch Begutachtungen vorgenommen und Atteste erstellt. Sorgen im Bereich der kindlichen Entwicklung gibt. Auf Antrag werden auch Begutachtungen vorgenommen und Atteste erstellt.

Leistungsspektrum des Kinder- und Jugendärztlichen Diensts:

- Schuleingangsuntersuchungen und Reihenuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen für Kinder bis 6 Jahre
- Kinder- und Jugendärztliche Gutachten und Zeugnisse
- Impfberatung/ Durchführung von Schutzimpfungen

Sozialpsychiatrischer Dienst

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes bieten Beratung, Betreuung und Begleitung für Menschen, die unter seelischen Belastungen und psychischen Erkrankungen leiden und deren Angehörige im Rahmen der Vorsorge, Nachsorge und Krisenintervention an. Die Gespräche sind vertraulich und kostenfrei. Das Hilfeangebot richtet sich vor allem an erwachsene Menschen (ab dem 18. Lebensjahr). Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

Leistungsspektrum des Sozialpsychiatrischen Dienstes:

- fachkundige Beratung und Informationen über Hilfs- und Behandlungsmöglichkeiten
- Unterstützung im psychiatrischen Notfall oder Krisensituationen
- Vermittlung in andere Einrichtungen oder an Fachleute, die Ihnen helfen
- Vermittlung und Koordination ambulanter Hilfen, die eine selbstständige Lebensführung ermöglichen
- Organisation von Hilfen vor, während und nach einer ambulanten oder stationären Behandlung
- Informationen über weiterführende Behandlungs- und Therapieangebote
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Hilfestellung im Rahmen der Sozialgesetze (zum Beispiel Eingliederungs- und Rehabilitationshilfen)
- Hausbesuche bei Bedarf

■ 3. Angebote vor Ort

Psychiatriekoordination

Nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (Psychischkrankengesetz–PsychKG M-V) nimmt der Psychiatriekoordinator/ die Psychiatriekoordinatorin die Koordinations- und Steuerungsaufgaben in der Versorgung psychischer und suchtkranker Menschen im Landkreis Ludwigslust-Parchim wahr.

Menschen mit einer psychischen Erkrankung sollen die Möglichkeit bekommen, auf ein individuell abgestimmtes und angemessenes Hilfeangebot zurückgreifen zu können. Dies setzt eine gute Zusammenarbeit der in der Versorgung tätigen Einrichtungen voraus.

Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking

Arsenalstraße 15, 19053 Schwerin
Tel: (0385) 555 88 33
Fax: (0385) 555 96 69
Interventionsstelle@awo-schwerin.de

Angebote an Betroffene:

Unterstützung und Information nach der Wegweisung des Täters durch die Polizei; bei der Planung rechtlicher Schritte; beim Formulieren von amtlichen und gerichtlichen Anträgen
Hilfestellung zur Erhöhung von Schutz und Sicherheit für die Gewaltbetroffene/ den Gewaltbetroffenen und deren Kinder; bei Behördengängen
Begleitung zur polizeilichen Vernehmung und Gerichtsverhandlung; zu Ämtern und Behörden; zu Rechtsanwälten; zu Beratungsstellen
Kinder- und Jugendberatung

Angebote an Institutionen:

Informationsgespräche zum Thema häuslicher Gewalt und Stalking; zur Handhabung der rechtlichen Möglichkeiten
Fortbildung und Schulung – Durchführung von Sensibilisierungsseminaren
Arbeitskreise zur Kooperation und Vernetzung; zum Austausch von Fachwissen und Erfahrungen

Kinder- und Jugendberatung der Interventionsstelle

Arsenalstraße 15, 19053 Schwerin
Tel: (0385) 555 81 86
kinderjugendberatung@awo-schwerin.de

Psychosoziale Unterstützung – Beistand bei der Bewältigung des Erlebten sowie der Wahrnehmung und Benennung der eigenen Bedürfnisse

Elternarbeit – Unterstützung des von Gewalt betroffenen Elternteils, Aufklärung über Folgen der Gewalt, Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder, Beratung in Erziehungsfragen

Vermittlung in weiterführende Hilfe – Information über Hilfs- und Unterstützungsangebote, bei Bedarf Begleitung bei der Kontaktaufnahme

■ 3. Angebote vor Ort

Kontaktstelle Kinderschutzbund

Ansprechperson | Kont(i)Ki - Kontaktstelle Kinderschutz (dksb-mv.de)
 Ansprechpartnerin: Maria Dahlke
 Telefon: 0385-4791569
 E-Mail: ksk@dksb-mv.de

Ein geschützter Rahmen bietet Ratsuchenden den Raum, über ihre Erfahrungen und persönliche Situation zu sprechen. Gemeinsam werden Unsicherheiten abgebaut, offene Fragen geklärt und individuelle Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Inhalte können sein:

- Besprechung der Situation
- Aufzeigen von Unterstützungsmöglichkeiten
- Organisation der Begleitung zu Polizei, Gericht und Jugendamt
- Klärung medizinischer Bedarfe
- Vermittlung in weiterführende Hilfen
- Unterstützung bei Antragstellungen

Die Kontaktstelle Kinderschutz ist im Landgerichtsbezirk Schwerin (Landeshauptstadt Schwerin, Landkreis Nordwestmecklenburg, Landkreis Ludwigslust-Parchim) tätig. Die Beratungen erfolgen in den eigenen Büroräumen, in Räumlichkeiten von Netzwerkpartnern oder an einem anderen geschützten Ort. Das Angebot ist selbstverständlich kostenlos.

Der Kinderschutzbund Kreisverband Ludwigslust- Parchim e. V.

Schloßstraße 7
 19288 Ludwigslust
 Telefon: 0 38 74 - 41 73 34
 dksblwl@freenet.de

Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf gewaltfreies Aufwachsen und Beteiligung ein. Wir stärken sie bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Wir mischen uns zugunsten der Kinder ein – in der Bundes- und Landesgesetzgebung, bei Planungen und Beschlüssen in unseren Städten und Gemeinden. Termine nach Vereinbarung.

Schulsozialarbeit an den Schulen:

Gymnasium Ludwigslust
 Förderschule Ludwigslust
 Regionale Schulen in Zarrentin, Neustadt- Glewe und Lübtheen

■ 3. Angebote vor Ort

Psychosoziale Prozessbegleitung

Psychosoziale Prozessbegleitung | Der Kinderschutzbund, Kreisverband Schwerin e.V. (kinderschutzbund-schwerin.de)

Ansprechpartnerin: Katrin Fandrich
Telefon: 0385-3968373 bzw. 0171-4794666
E-Mail: kontakt@dksb-schwerin.de

Psychosoziale Prozessbegleitung

Es ist schlimm, Gewalt zu erleben. Noch schlimmer wäre es, danach allein gelassen zu werden. Damit das nicht passiert, gibt es die kostenlose psychosoziale Prozessbegleitung beim Kinderschutzbund Schwerin.

Was bedeutet psychosoziale Prozessbegleitung?

Ausgebildete Fachleute begleiten Kinder, Jugendliche und ihre Familien bzw. Bezugspersonen durch das Strafverfahren und geben Sicherheit. Sie sind vor, während und nach einer Gerichtsverhandlung dabei, gehen mit zu Vernehmungen oder Gutachtern, stehen Zeugen im Gerichtssaal zur Seite oder informieren über weitere Hilfsangebote. Sie sind da, beantworten Fragen und geben Halt.

Sozialpädiatrisches Zentrum Mecklenburg gGmbH Schwerin

Wir sind eine ärztlich geleitete Einrichtung zur ambulanten Diagnostik und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten, chronischen Erkrankungen und/oder Behinderungen von der Geburt bis zur Volljährigkeit.

Ziel unserer Arbeit ist es, gemeinsam mit den Eltern das Kind in seiner Eigenständigkeit zu stärken, damit der Alltag in der Familie, Kindertagesstätte und Schule gelingt.

Zu unserem interdisziplinären Team gehören Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin mit weiteren Spezialisierungen, Psychologinnen, Fachkräfte aus der Logo, Ergo- Physio-, Kunsttherapie und Sozialpädagogik sowie Kinderkrankenschwestern.

Kontakt:

Wismarsche Straße 306 19055 Schwerin
Telefon: 0385 / 55159 - 0
Telefax: 0385 / 55159 - 59
E-Mail: empfang@spz-mecklenburg.de

Allgemeines telefonisch unter 0385 / 55 159 - 0

montags bis donnerstags von 8:00 bis 12:00 und 13:30 bis 16:00 Uhr freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr

Neuanmeldungen, Abmeldungen, Terminabsprachen telefonisch unter 0385 / 55 159 - 50

montags bis donnerstags von 9:00 bis 12:00 und 13:30 bis 16:00 Uhr freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr

Neuanmeldungen, Abmeldungen, Terminabsprachen jederzeit per Mail unter:
empfang@spz-mecklenburg.de

■ 3. Angebote vor Ort

Staatliches Schulamt Schwerin

Das Staatliche Schulamt Schwerin ist zuständig für die allgemein bildenden Schulen in der Landeshauptstadt Schwerin und in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg.

Friedrich-Engels-Straße 47 19061 Schwerin

Postanschrift:
Staatliches Schulamt Schwerin
Postfach 11 09 51
19009 Schwerin

Das Staatliche Schulamt Schwerin nimmt Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern entgegen. Dafür stehen folgende Kontaktmöglichkeiten zu Verfügung:

Tel: 0385 588 781-04
Fax: 0385 588 781-95
E-Mail: info@schulamt-sn.bm.mv-regierung.de

Es wird empfohlen, im Bedarfsfall Anfragen auf elektronischem Weg zu stellen.

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Name	Adresse	Telefon/Mail
Möhring-Straßburg, Dirk	19258 Boizenburg Klingbergstr. 2	0151 40007790
Labesius, Thomas	19258 Boizenburg Bahnhofstr. 9a	038847 487218
Neumann, Guido	19230 Hagenow Bergstr. 8	03883 6415155
Rau, Karen	19288 Ludwigslust Wöbbeliner Str. 14	038751 39008
Lepis, Matteo	19306 Neustadt-Glewe Seestr. 3	038459 665080 kontakt@die-therapeuten.de
Bahlmann, Karen	19075 Pampow Am Kegel 4	03865 8444876
Gergs, Andrea	19370 Parchim Lindenstr. 2	03871 6337878
Schwichtenberg, Nina	19370 Parchim Mittelstr. 10/11	038459 665080 kontakt@die-therapeuten.de
Tödtmann, Michaela	19395 Plau Quetziner Str. 2a	038459 665080 kontakt@die-therapeuten.de
Backhaus, Melanie	19053 Schwerin R.-Breitscheid-Str. 12	0385 77787670
Wagner, Esther	19053 Schwerin Heinrich-Mann-Str. 2a	0385 55595095
Heß, Peggy	19053 Schwerin Wismarsche Str. 119	0385 34300670

■ 3. Angebote vor Ort

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Name	Adresse	Telefon/Mail
Teller, Jasmin	19061 Schwerin Parkweg 3	0151 70859138
Haase, Karoline	19406 Sternberg Fischerstr. 11	03847 4367601

Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Name	Adresse	Telefon/Mail
Preuß, Stefanie	19273 Neuhaus Am Markt 1	038841 759590
Scharfenberg, Christine	19057 Schwerin Margaretenhof 26	0157 83463403 (z.Z. ruht Praxistätigkeit; Okt. '23)
Schönebeck, Karsten	19053 Schwerin Bleicher Ufer 5	0385 2014425

HELIOS Kliniken Schwerin - Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Außenstelle im Stift-Bethlehem Ludwigslust, Neustädter Str. 1, 19288 Ludwigslust

Zielgruppe – Wen behandeln wir?

In der Tagesklinik werden insgesamt 16 Patienten im Alter von 18 bis 67 Jahren mit Psychosen (z.B. Schizophrenien) und affektiven Störungen (z.B. Depressionen) sowie mit Angsterkrankungen und bestimmte Formen der Persönlichkeitsstörungen behandelt. Die Patienten sollten in Ludwigslust oder im unmittelbaren Umland wohnen. Außer unter bestimmten medizinischen Einschränkungen, ist die eigenständige Anreise der Patienten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder PKW Bedingung.

Nicht geeignet ist die Behandlung für Patienten mit einer schweren psychotischen Symptomatik, ausgeprägten hirnorganischen Beeinträchtigungen, bei akuter Suizidalität oder einer vordergründigen Suchterkrankung.

Therapie - Wie kommt es zu einer Aufnahme?

Die Behandlung in der Tagesklinik wird in der Regel von dem behandelnden Psychotherapeuten und/oder einem Psychiater empfohlen.

Den interessierten Patienten wird ein **Führungstermin** angeboten, damit sie sich einen Eindruck von der Tagesklinik und den Behandlungsansätzen machen können. Wenn die Patienten sich eine Aufnahme vorstellen können, kommen sie auf unserer Warteliste und es wird der nächstmögliche Aufnahmetermin angeboten. Sollten Patienten keinen Therapeuten oder Psychiater haben, können sie sich auch jederzeit selbst bei uns anmelden. Es wird dann ein Termin für ärztliches bzw. psychologisches Vorgespräch vereinbart. In dem die Indikation und Eignung zur Behandlung geklärt werden.

Häufig werden auch Patienten im Anschluss an eine stationäre psychiatrische Behandlung zur Stabilisierung und Vorbereitung auf die Rückkehr in die Häuslichkeit übernommen.

Die Therapien in der Tagesklinik erfolgen in erster Linie als Gruppentherapien, wie z.B. Gruppengespräche, Ergotherapie; Tanz- und Bewegungstherapie; Psychoedukation, Entspannungstherapie und Soziales Kompetenztraining. Angeleitet werden die Therapien von qualifizierten Mitarbeitern verschiedener Berufsgruppen. Die Behandlungsdauer beträgt im Durchschnitt 6 bis 10 Wochen.

Anmeldung zur Aufnahme (Vorgespräch und Führung)

Tel.: 03874/250 77 0 und Fax: 03874/250 77 20

E-Mail: psychiatrie-tk-lwl.schwerin@helios-kliniken.de

Erreichbarkeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, nicht an Feiertagen

■ 3. Angebote vor Ort

HELIOS Kliniken Schwerin, Psychiatrische Klinik - „Carl Friedrich Flemming Klinik“ Abteilungen und Ansprechpartner

Ärztlicher Leiter der CFFK Abhängigkeitserkrankungen	-> Prof. Dr. med. Andreas Broocks 0385/520 32 76 Station 8,9 und 16 (qualifizierter Entzug leg. und illeg. Drogen), Tagesklinik und Institutsambulanz in Schwerin (Substitutionstherapie) Dr. med. Markus Stuppe 0385/520 32 82
Kinder- und Jugendpsychiatrie	-> Station 1 A/B, 2 A/B; Tageskliniken in Schwerin, Wismar und Ludwigslust, Eltern-Kind-Station, Institutsambulanz Schwerin Dr. med. Dipl. psych. Christian Haase 0385/520 32 14
Psychosomatische Medizin	-> Station 22 und 27, Tagesklinik Schwerin Prof. Dr. med. habil. Christian Brünahl 0385/520 33 91
Psychiatrie und Psychotherapie	-> Station 3, 5, 24 und 26; Tageskliniken in Schwerin, Sternberg und Ludwigslust, Institutsambulanz in Schwerin Prof. Dr. med. Andreas Broocks 0385/520 32 76 Dr. med. Jörg Flachsmeyer, Leitender Oberarzt der Tageskliniken und Institutsambulanz 0385/520 33 11

Vor einer stationären, teilstationären oder ambulanten Behandlung ist ein Vorgespräch oder die Einweisung eines Facharztes/ Empfehlung des ärztl. Psychotherapeuten notwendig.
Bei akuten Krisen ist die Krankenhauseinweisung über die Zentrale (Psychiatrischer Bereitschaftsdienst 0385/520 0) oder den Notruf (112) möglich.

Kinder- und Jugendpsychiatrie der HELIOS Kliniken SN

Station 1 A/B, 2 A/B; Psychosomatik	Dr. med. Dipl. psych. Christian Haase 0385/520 32 14 Kontakt: Sekretariat Fr. Peters: 0385/520 32 14
KJP- Institutsambulanz	0385/520 32 09
Tageskliniken KJP Schwerin	Wismarsche Straße 393 – 397; 19049 Schwerin 0385 5205858
Tagesklinik KJP Wismar	Juri-Gagarin-Ring 55; 23966 Wismar 03841 7383225
Tagesklinik KJP Ludwigslust	Schlossfreiheit 11, Am Park; 19288 Ludwigslust 03874 5706600

■ 3. Angebote vor Ort

Die Landesfachstelle KipsFam

ist die zentrale Anlaufstelle im Land Mecklenburg-Vorpommern, wenn es um Kinder aus psychisch und/oder suchtbelasteten Familien geht. Sie möchte alle Initiativen, Bemühungen, Aktionen und Ideen im Bundesland erfassen, bündeln und zusammenführen und so die Situation der betroffenen Kinder und Familien verbessern.

Auf der Homepage <https://www.sis-schwerin.de/externer-link/?href=www.blickauf-kipsfam.de> erhalten Kinder, Jugendliche und Eltern Tipps, an wen sie sich wenden können, um Beratung und Hilfe zu erhalten. Sie erfahren außerdem, wie sie etwas mehr Normalität in ihren Alltag holen können und was in schweren Momenten entlastet. Hilfesuchende finden spezielle Angebote aus den einzelnen Region in MV und können sich per E-Mail zu Fachkräften vor Ort vermitteln lassen.

Aktuelle Infos und Angebote gibt es auch auf Instagram: @blickauf_kipsfam und über den Fachnewsletter BlickPost: <https://www.sis-schwerin.de/externer-link/?href=https://www.blickauf-kipsfam.de/newsletter>



■ 4. Hilfen im Netz

Angebote für Hilfen bei psychischen und/oder Suchterkrankungen im Netz:

<https://sozialpsychiatrie-mv.de/kindheit-und-jugend/>

https://kidkit.de	für Kinder psychisch/suchtkranker Eltern
https://starkimsturm.de/	Initiative aus Mannheim zur Unterstützung für Kinder psychisch/suchtkranker Eltern
https://ich-bin-alles.de	Seite für Jugendliche, mit Extraseite für Eltern
https://dvgp.org	Dachverband Gemeindepsychiatrie, für Erwachsene
https://kiss-sn.de	Selbsthilfegruppen in MV
https://bke-jugendberatung.de https://bke-elternberatung.de http://bag-kipe.de/	Bundeskongferenz für Erziehungsberatung e.V. Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch kranker Eltern
https://netz-und-boden.de	Initiative für Kinder psychisch kranker Eltern
https://www.youth-life-line.de/	Online Beratung speziell für Jugendliche und junge Erwachsene
https://krisenchat.de/	Online Beratung speziell für Jugendliche und junge Erwachsene
https://nummergegenkummer.de/	Kinder- und Jugendtelefon 116111 – Nummer gegen Kummer 0800 1110550 - Elterntelefon

Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche | Nummer gegen Kummer

- Online-Beratung
- Per Mail oder Chat für Kinder und Jugendliche
- Anonym und kostenlos.

Chat-Beratung mittwochs und donnerstags von 14 – 18 Uhr.
Bei der Mail-Beratung kannst Du uns jeden Tag rund um die Uhr schreiben.

Wer kann sich an das Kinder- und Jugendtelefon wenden?

Das Kinder- und Jugendtelefon richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Sorgen oder ein Problem haben. Egal welches Thema Dich beschäftigt, wenn Du Unterstützung brauchst, kannst Du Dich an uns wenden

Mit welchen Fragen kann ich mich an das Kinder- und Jugendtelefon wenden?

Du kannst Dich mit allen Fragen, die Dich beschäftigen, an das Kinder- und Jugendtelefon wenden. Kein Problem ist zu klein – Jede Frage oder Sorge ist einen Anruf wert: Zum Beispiel, wenn Du unglücklich verliebt bist, Stress mit den Eltern, Freunden oder Mitschülern hast, von Mobbing oder Abzocke im Internet oder Klassenzimmer betroffen bist, bei Angst, Missbrauch, Essstörungen, Depression oder Sucht.

■ 5. Material

Broschüre „Nicht von schlechten Eltern“

Informationen für psychisch kranke Eltern und ihre Partner zum Umgang mit ihren Kindern

https://www.bapk-themen.de/fileadmin/user_files/bapk/Themenportal/PDF/nicht_von_schlechten_eltern.pdf

